



*Kleine Tänzerinnen aus Ostermundigen geben ihrer Freude Ausdruck.*

Tanzpädagogin Michaela Pavlin

## Tanzen ist mehr als nur Bewegung

Für Michaela Pavlin ist Tanzen nicht in erster Linie Broterwerb, sondern eine Passion. Seit 20 Jahren leitet sie in Ostermundigen mit Erfolg das von ihr gegründete «Tanzzentrum Mobile». Die verdiente Anerkennung für ihr Engagement – vor allem zugunsten der Kinder – musste sie sich aber hart erkämpfen.

Als Michaela Pavlin vor 20 Jahren ausgerechnet in Ostermundigen mit dem Tanzunterricht begann, war dies kein Zufall. «Ich habe mich bewusst für diesen Vorort entschieden, um auch den Kindern am Rande der Stadt eine Chance zu geben, sich kulturell zu betätigen», begründet die in Prag geborene Tanzpädagogin ihre Standortwahl. Für Mädchen und Buben aus allen sozialen Schichten sei es wichtig und wunderschön, sich beim Tanzen zu verwandeln und die Phantasie auszuleben. Deshalb ist die Tanzschule für sie nicht nur künstlerisches, sondern auch soziales Projekt. Pavlin: «Wenn wir eine Rolle spielen oder tanzen, leben wir im Text, in der Musik und im Tanz, also in einer anderen Welt, im Herzen einer anderen Wahrheit.»

### Verdiente Anerkennung

Kulturell sei die Schweiz ein hartes Pflaster, stellt die Tschechin mit Bedauern fest. Erst nach jahrzehntelanger «Sisiphusarbeit», so Pavlin, habe sie nun auch in der Öffentlichkeit die erhoffte Anerkennung gefunden. Besonders

freute die Tanzpädagogin deshalb ein persönlicher Brief von Bundesrätin Ruth Dreifuss. Aber auch auf lokaler Ebene wird ihre Arbeit geschätzt. Michaela Pavlin: «Die Behörden von Ostermundigen unterstützen mich – beispielsweise bei Tanzanlässen wie den «Sternstunden im Zoo», auf dem Gurten – und ich kann sogar an der öffentlichen Schule und im Kindergarten unterrichten.»

### Keine Dressur

Sie bringe den Mädchen und Knaben zwar auch Technik und Körperbeherrschung bei, sagt Pavlin, «aber der Unterricht ist kindgerecht und ohne jegliche Dressur». Sie lehre die kleinen Tänzerinnen und Tänzer, mit dem Körper Bewegungsgedichte zu erzählen. Gleichzeitig, so Pavlin, werde die Phantasie in Wirklichkeit umgesetzt und das Gedächtnis trainiert, was sich positiv auf die Schulleistungen auswirke. Das Tanzen sei mehr als Bewegung, betont Pavlin, «es ist ganzheitliche Entwicklung eines jungen Menschen».

*(Fortsetzung Seite 10)*



# Tanzen ist mehr als nur Bewegung

(Fortsetzung von Seite 1)



Tanz der Wasserpflanzen (Foto: Philipp Zinniger).

## Mut fürs Leben

Die Tanzpädagogin möchte die Kinder so früh als möglich unterrichten. «Mit fünf sind die Mädchen und Buben empfindsam und noch nicht konsumgeschädigt», weiss Pavlin aus Erfahrung. Ihr Ziel ist es, ihnen den Zugang zur Kunst zu öffnen, ihnen Mut fürs Leben zu geben und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Für sie bedeutet der Unterricht deshalb mehr als das Einüben von Tanzschritten. «Ich präge die Kinder und gebe ihnen meine Philosophie weiter, indem

ich ihre Wahrnehmung fördere und sie in eine andere Welt entführe», sagt die Künstlerin und fügt hinzu: «Durch Tanz und Bewegung lernen wir, mit seelischen Lebensproblemen umzugehen und Lösungen zu finden.»

## Tanzen in jedem Alter

Michaela Pavlin wünscht sich, dass die Menschen vom Kindergarten bis ins hohe Alter die Lust am Tanzen behalten. Ihre Begründung: «Tanzen ist Befreiung der Seele und des Körpers

und wirkt wie eine innere Dusche.» Tanzen sei immer möglich, so Pavlin, man könne auch erst als Erwachsene damit anfangen. Deshalb bietet sie auch spezielle Tanztheaterkurse für Erwachsene an. Ob Jung oder Alt – für Michaela Pavlin steht die Freude immer im Zentrum: «Vom ersten Tanzschritt an möchte ich diese Freude meinen «kleinen und grossen Kindern» vermitteln.» Dies sei aber nur möglich, so die Tanzpädagogin, wenn auch spielerische, komödiantische und humorvolle Elemente miteinbezogen würden.

## Auftritt im Stadttheater

Grundsätzlich können alle Kinder im Tanz- und Bewegungszentrum Mobile in Ostermundigen und Schönbühl den Unterricht besuchen. Einzige Voraussetzung: Sie haben Freude an der Bewegung und möchten ihre Ideen, Phantasien und Träume auf spielerische Art ausleben. «Natürlich bin ich auch stolz auf gute Leistungen und freue mich über Erfolge meiner Schülerinnen und Schüler», sagt die Tänzerin, welche selber während zehn Jahren am Stadttheater Bern wirkte. Sie freut sich deshalb besonders über den Ballettabend im März und verrät auch gleich den Grund: Zwanzig «ihrer» Kinder aus Ostermundigen tanzen bei der nächsten Produktion des Stadttheaters mit; aufgeführt wird der «Sommernachtstraum» von Gil Massenet. Nähere Informationen über das Tanzzentrum Mobile sind zu erfahren bei Michaela Pavlin, Tel. 332 53 44.

## Michaela Pavlin

- In Prag geboren
- Studium der Ballettpädagogik und Choreographie an der Akademie für musische Künste
- 1968 Exil in die Schweiz
- 10 Jahre am Stadttheater Bern
- Mitbegründerin «Berner Tanztage»
- Eigene Produktionen für Kinder
- Tanzpädagogin und Choreographin für das Stadttheater Bern
- Unterricht in Schulen
- Leiterin des Tanz- und Bewegungszentrums Mobile in Ostermundigen und Schönbühl